

## Haushalte und Familien

## └ Armutsgefährdung

Im Landesdurchschnitt war die geringste Armutsgefährdungsquote im Land Brandenburg 1991 mit 10,3% zu verzeichnen. In der Folge nahm die Quote überwiegend zu und bewegte sich ab Mitte der 2000er Jahre für etwa zehn Jahre um die 14-Prozent-Marke. Das Maximum wurde 2012 mit 14,4% erreicht. Anschließend sank die Quote wieder etwas und lag 2019 bei 13,3%. Im Weiteren Metropolitanraum war über den gesamten Zeitraum ein größerer Anteil der Bevölkerung armutsgefährdet als im Berliner Umland. Zu Beginn des Beobachtungszeitraumes, im Jahr 1991, war die Differenz zwischen den beiden Regionen mit 1,9 Prozentpunkten am geringsten. Mit den Jahren wurde der Unterschied deutlicher. Während die Armutsgefährdungsquote im Berliner Umland seit 2017 sinkt, steigt sie im Weiteren Metropolitanraum. Im Jahr 2019 war mit 7,6 Prozentpunkten der größte Unterschied zu beobachten.

Auf Ebene der Landkreise lässt sich für 2019 erkennen, dass die Armutsgefährdung vor allem in den kreisfreien Städten besonders hoch ist. Unter den fünf Regionen mit der höchsten Armutsgefährdungsquote befanden sich alle vier kreisfreien Städte. Am höchsten war die Quote mit 24,8% in Frankfurt (Oder). Die geringsten Anteile an armutsgefährdeter Bevölkerung wiesen die an Berlin angrenzenden Kreise auf. Potsdam-Mittelmark hatte mit 8,4% die niedrigste Armutsgefährdungsquote.

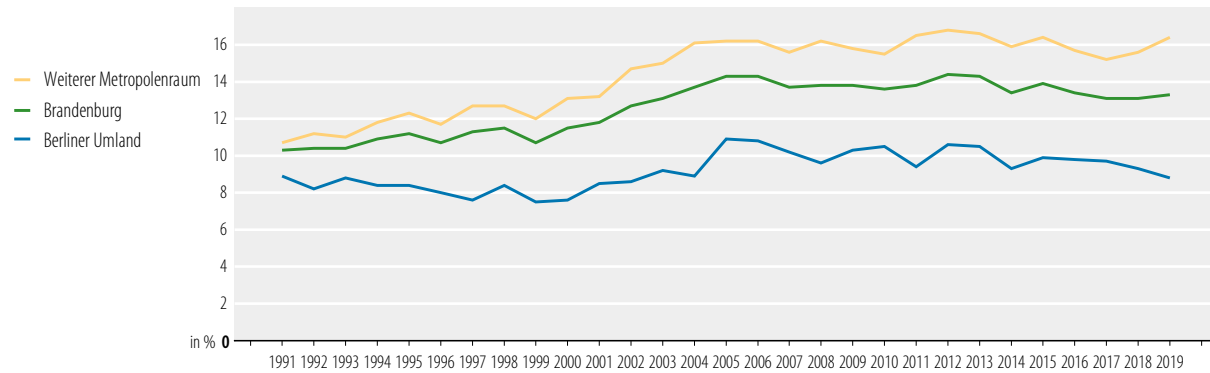


Die Armutsgefährdungsquote ist ein zentraler Indikator der materiellen Wohlfahrtsmessung und bezeichnet den Anteil der Bevölkerung, dessen bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen geringer als die Armutsgefährdungsschwelle ist. Die Armutsgefährdungsschwelle liegt bei 60% des bedarfsgewichteten Pro-Kopf-Einkommens, das im jeweiligen Bundesland im Mittel erzielt wird. 2019 lag diese im Land Brandenburg bei 1030 EUR.

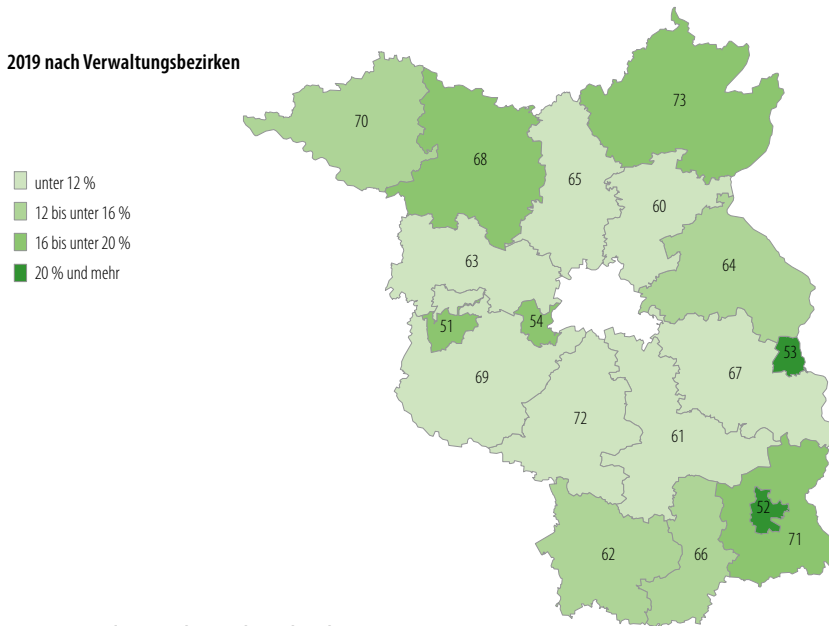
Der Bezug auf das mittlere bedarfsgewichtete Einkommen in Brandenburg berücksichtigt Unterschiede in den Lebenshaltungskosten zwischen den Bundesländern. Die Bedarfsgewichtung bei der Berechnung des Pro-Kopf-Einkommens berücksichtigt den altersabhängigen Einspareffekt, den Mehrpersonenhaushalte gegenüber Einpersonenhaushalten durch ihr gemeinsames Wirtschaften haben.

## Armutsgefährdungsquote

### 1991 bis 2019 nach Strukturräumen



### 2019 nach Verwaltungsbezirken



### 1994, 2005 und 2019 nach Verwaltungsbezirken

